

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	07.02.2019

Barrierefreier Umbau der Stadtbahnhaltestelle Kalk Post - Inbetriebnahme der Aufzüge

Mit Erteilung der Hauptbauaufträge zum Ende des Jahres 2015 und der nachfolgenden Abstimmung der Terminpläne mit den ausführenden Firmen, war die Inbetriebnahme der Aufzüge für das 4. Quartal 2018 geplant.

Auf Grund von Verzögerungen im Bauablauf verschiebt sich die Inbetriebnahme auf das 2. Quartal 2019.

Maßgeblich sind folgende Faktoren für die Verspätung zu nennen:

- Einzelne Ausbaugewerke mussten auf Grund fehlender bzw. unwirtschaftlicher Angebote mehrfach (bis zu dreimal) ausgeschrieben werden. Da die Ausführung der Gewerke (z.B. Fliesen, Putz, Estrich und Metallbauarbeiten) voneinander abhängt, führt dies in der Regel zu Verzögerungen des Bauablaufs.
- Zusätzliche Brandschutzaufgaben zu speziellen rauchdichten Türen (T3ORS) zwischen Bahnsteig- und Technikbereich führten ebenfalls zu Verzögerungen in der Beschaffung bzw. nachfolgenden Ausführung, da die ursprünglich vorgesehene Firma diese Arbeiten nicht mehr ausführen wollte. Die dadurch entstandenen baulichen Verzögerungen sind noch Gegenstand von Nachtragsverhandlungen bzw. ggf. juristischen Auseinandersetzungen.
- Im Zuge der Aufzugsnachrüstung müssen sogenannte trockene Löschwasserleitungen installiert werden. Ein Firmenverkauf und daraus resultierende Personalengpässe der ausführenden Firma führten hier zu Verzögerungen. Nach Frist- und Nachfristsetzungen musste die Leistung im Rahmen einer Ersatzvornahme neu beauftragt werden.
- Verschiedene Kabelführungen konnten nicht wie geplant unter den Bahnsteigen mit Nutzung vorhandener Leerrohre verlegt werden, sondern mussten aufwändig über die Deckenbereiche geführt und brandschutztechnisch eingehaust werden.
- Da eine Prüfung und Abnahme (TÜV-Abnahme) immer erst nach Fertigstellung kompletter Komponenten erfolgen kann, führt auch das Inbetriebnahmeprozedere zu Verzögerungen.

In der Summe addieren sich diese Verzögerungen derart, dass eine Inbetriebnahme nun erst im Laufe des 2. Quartals 2019 erfolgen kann.

Die Gesamtbauzeit wird somit statt 3 Jahren fast 3 ½ Jahre betragen. Die Gesamtkosten für die 2 vorgesehenen Aufzüge belaufen sich auch auf Grund der umfangreichen brandschutztechnischen Ertüchtigungen und der notwendigen Anpassungen im Straßenraum vorläufig auf insgesamt 6,2 Mi. Euro. Aufgrund der aktuellen Hochkonjunktur bei den Baugewerken konnten einzelne Gewerke trotz mehrfacher Ausschreibung noch nicht beauftragt werden.

